

Fachstelle „TANDEM“ - Vorlage für den AJJ -

Am 28.01.2015 erhielt die Verwaltung der Auftrag des Stadtrats, die für das Projekt TANDEM beschriebenen Handlungsempfehlungen des Evaluationsberichts des DJI in die Strukturen der Stadt Fürth zu überführen. Dazu wurde inzwischen ein Konzept entworfen, das sich aktuell noch in einem Abstimmungsprozess zwischen den beteiligten Dienststellen befindet. Der vorliegende Entwurf stellt daher den vorläufigen Stand der Entwicklung dar. Zum schnellen Überblick werden hier die Eckpunkte und Kostenaspekte des Entwurfs dargestellt.

Eckpunkte des Konzeptentwurfs für eine Fachstelle TANDEM:

Die Handlungsempfehlungen des DJI basieren auf dem bisherigen konzeptionellen Ansatz des Projekts TANDEM. Daher erscheint es sinnvoll, auch zukünftig an den bisherigen Kernpunkten des Projekts TANDEM festzuhalten. Im Folgenden werden diese Kernpunkte beschrieben.

Organisatorische Einordnung

Die Fachstelle TANDEM wird nach derzeitigem Stand im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien als Stabstelle angesiedelt.

Zielgruppe und Zielsetzungen

Die Zielgruppe umfasst Familien oder Alleinerziehende mit Kindern, die

- in der Stadt Fürth wohnen,
- einen intensiven Beratungsbedarf durch die Jugendhilfe haben, gegebenenfalls auch begleitend zu einer laufenden Hilfe zur Erziehung
- Leistungen nach dem SGB II beziehen (Arbeitslosengeld 2) und
- mindestens ein Familienangehöriger grundsätzlich in der Lage ist, einer Arbeit nachzugehen.

Zielsetzungen sind,

- die betroffenen Familienmitglieder psychosozial zu stabilisieren,
- Erziehungskompetenzen der Eltern zu stärken,
- individuelle Hemmnisse abzubauen
- die Familienmitglieder (wieder) an den Arbeitsmarkt heranzuführen, indem ihnen neue berufliche Perspektiven aufgezeigt werden. Verfolgt wird die Aufnahme einer Beschäftigung mindestens eines Familienmitglieds
- den Kindern und Jugendlichen ein gelingendes Aufwachsen zu ermöglichen und sie in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung zu fördern

Der Beratungsansatz

Der Erfolg des bisherigen Projekts TANDEM beruht auf mehreren inhaltlichen Säulen, die beibehalten werden:

- freiwilliger Zugang zur Inanspruchnahme der Beratung
- ganzheitliches Betreuungskonzept, das sowohl die Erwachsenen als auch die Kinder im Blick hat
- multiprofessioneller Ansatz mit sozialpädagogischen Fachkräften und einer Psychologin
- inhaltliche Ausrichtung, die den Familien mehrere Perspektiven schaffen können:
 - den Erwachsenen sowohl in ihrer persönlichen Stabilisierung und gesellschaftlichen Teilhabe als auch im beruflichen Sektor
 - den Kindern in ihrem gelingenden Aufwachsen, ihrer gesellschaftlichen Teilhabe und der schulischen Weiterentwicklung

Die Fachstelle TANDEM versteht sich als präventives, niederschwelliges Angebot für Familien in prekären Lebensverhältnissen, dessen Beratungsansatz alle Familienmitglieder umfasst. Bei der Feststellung der Handlungsbedarfe in der Familie wird der Blick vor allem auch auf die Kinder gerichtet, um allen Familienmitgliedern individuelle Perspektiven schaffen zu können. Die Beratungsinhalte umfassen persönliche und gesundheitliche Aspekte der Familienmitglieder, Rahmenbedingungen des Familienlebens, die berufliche Situation der Erwachsenen und schulische Situation der Kinder und Jugendlichen. Die Familien werden individuell nach einem ganzheitlichen, lebensweltorientierten Ansatz beraten

Das Modell der regelmäßigen **Fallkonferenzen** zusammen mit der betroffenen Familie und der Arbeitsvermittlung des Jobcenters Fürth Stadt zur gemeinsamen Hilfeplanung hat sich in der Praxis bewährt und wird beibehalten.

Ebenso wird eine weitere Verbesserung der Schnittstellenarbeit zwischen dem SGB II und SGB VIII angestrebt.

Einsatz einer Psychologin / eines Psychologen

Der Erfolg des bisherigen Projekts TANDEM besteht zu großen Teilen im multiprofessionellen Beratungsansatz mit Sozialpädagogen / Sozialpädagoginnen und der Psychologin. Aus der Handlungsempfehlung Nr.5 des DJI ist abzuleiten, dass dies ein richtiger Ansatz ist, der zumindest beibehalten, wenn nicht sogar um andere Professionen ergänzt werden soll. Schon bisher stellte die Psychologin im Projekt TANDEM auch gegenüber dem Schwesterprojekt Perspektiven für Familien in Nürnberg eine große Besonderheit dar. Die Übernahme dieser Stelle in die Fachstelle bedeutet, diesen besonderen multiprofessionellen Ansatz dauerhaft in der Stadt Fürth zu verankern, was Fürth innovativ gegenüber anderen deutschen Städten erscheinen lässt.

Das Beratungsspektrum umfasst die ganze psychologische Bandbreite und wird nicht durch strukturelle Vorgaben z.B. des SGB V eingeengt. Befunde werden gesammelt und mit den Klienten in einer für sie verständlichen Sprache besprochen. Die betroffenen Menschen werden zielgerichtet beraten, über ihre Beschwerden aufgeklärt und gelotst und bei Bedarf auch persönlich begleitet. Die Psychologin kann über einen längeren Zeitraum als Ansprechpartnerin zur Verfügung stehen und das frei von einer vorgegebenen Zeitdauer

oder Anzahl an Gesprächen. Gerade dieser niederschwellige Zugang ist für die in der Fachstelle betreute Zielgruppe äußerst wichtig und in dieser Form einmalig.

Teilhabechancen für Kinder und Eltern

Die Städte Nürnberg und Fürth verzeichnen seit Jahren die höchste Arbeitslosenquote Bayerns. Entsprechend hoch ist auch der Anteil der von Armut betroffenen Kinder. Im Juni 2013 bezogen 1281 Kinder unter 7 Jahren und 1245 Kinder und Jugendliche von 7 bis 15 Jahren Leistungen nach dem SGB II.¹

Trotz vieler Förderangebote durch die wirtschaftliche Jugendhilfe und das Bildungs- und Teilhabepaket entstehen Lücken in der Förderkette, die geschlossen werden müssen. Einige Beispiele: Viele Kinder haben latente Lernschwierigkeiten in der Schule, auch wenn die Schule das Vorrücken als noch nicht gefährdet einstuft (z.B. keine Note 5 im Zeugnis, dafür viele Vierer). Auch eröffnet es in aller Regel bessere Chancen, wenn ein Kind den Übergang von der Grundschule auf die Realschule oder sogar auf das Gymnasium schafft. Dazu wird solides Wissen aus der Grundschule benötigt und ein guter Notenschnitt. Eine solche zusätzliche Lernförderung ist nicht über das BuT finanzierbar. Auch können viele Kinder und Jugendliche (und auch Erwachsene!) nicht schwimmen – eine unter Umständen lebenswichtige Fähigkeit. Eltern sind außerstande, ihren Kindern schwimmen beizubringen oder Schwimmkurse zu finanzieren. Gleiches gilt für andere Sport- oder Freizeitbeschäftigungen, in denen neben dem Mitgliedsbeitrag noch Zusatzgebühren anfallen. Um Kinder und Jugendliche animieren zu können, aktiv zu werden, müssen Anreize geschaffen werden. Das können Theaterkurse, Tanz- oder Musikangebote sein. Besuchte Kurse stellen einen wichtigen Türöffner dar, um Kinder und Jugendliche nachhaltig zu aktivieren. Nach dem ersten Schwimmkurs kann die Mitgliedschaft im Schwimmverein entstehen, nach den ersten Ballettstunden eine Aufnahme im Ballettstudio.

Die Fachstelle TANDEM setzt sich deshalb zum Ziel, die betroffenen Kinder adäquat zu fördern, um ihnen gute Lebensperspektiven zu eröffnen. Gleiches gilt zur Verbesserung der Teilhabe- und beruflichen Chancen auch für die Eltern. So führen individuelle Angebote zur Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse bei den Eltern zu einer wesentlich verbesserten Integration in die Stadtgesellschaft und eröffnen bessere berufliche Chancen.

Dafür wird ein jährliches Finanzvolumen von 30.000,-€ benötigt.² Mit dieser Summe konnten in der Vergangenheit adäquate Förderangebote wie z.B. Schwimmkurse, Lernförderung und Deutschkurse finanziert werden.

Ressourcen und Kostenkalkulation

Personalbemessung

Aus Gründen der Nachhaltigkeit und zur Sicherung des vorhandenen Wissens ist es sinnvoll, die Beratung der Familien auch zukünftig von den im Projekt TANDEM tätigen Fachkräften ausüben zu lassen und deren Stellen in die Fachstelle TANDEM überzuleiten. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen ergibt sich nicht für alle vorhandenen Stellen ein neuer Aufgabenbereich.

¹ Dr. Roth, Kurzinformation zur Fortschreibung des Armutsberichts 2013, S.4

² Diese Summe entspricht lediglich 1,50 € pro Kind. Laut Kinder- und Jugendbericht 2014 von Dr. Roth wohnen in Fürth zum Stichtag 31.12.2014 19396 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre.

Konkret sollen folgende Stellen in die Fachstelle überführt werden:

- Stellenplannummer 40050 – Projektleitung mit 39 Std./Woche, Besetzung mit dem bisherigen Stelleninhaber
- Stellenplannummer 40051 - Evaluation und Förderangebote mit 30 Std./Woche, Besetzung mit der bisherigen Stelleninhaberin
- Stellenplannummer 40054 - Sozialpädagogin mit 39 Std./Woche, Besetzung mit der bisherigen Stelleninhaberin
- Stellenplannummer 40055 - Sozialpädagogin mit 30 Std./Woche, Besetzung mit der bisherigen Stelleninhaberin
- Stellenplannummer 40057 - Psychologin mit 25 Std./Woche, Besetzung mit der bisherigen Stelleninhaberin

Die Stellenplannummer 40052 - Sachbearbeitung Buchhaltung entfällt.

Personalkosten (inkl. Sozialversicherung und ZVK-Umlage)³

Koordinator (39 Std./Wo):	TVöD 13	88.900 €
Sozialwissenschaftlerin (30 Std./Wo):	TVöD 10	54.600 €
Sozialpädagogin (39 Std./Wo):	TVöD S12	60.100 €
Sozialpädagogin (30 Std./Wo):	TVöD S12	46.300 €
Psychologin (25 Std./Wo):	TVöD 13	57.000 €
SUMME:		306.900 €

Kosten der Förderangebote für Kinder und Erwachsene 30.000 €

Kosten-Nutzen-Faktoren

Den Berechnungen liegen die in der in der Kosten-Nutzen-Analyse des Projekts TANDEM beschriebenen tatsächlichen Integrationserfolge zugrunde.

Grundsätzlich ist eine Refinanzierung des Mitteleinsatzes möglich durch

- die Integration von Familienmitgliedern in Arbeit und damit
 - der Reduzierung von Leistungen des Jobcenters nach SGB II (Regelsatz und Kosten der Unterkunft)
 - der Einsparung von Kostenerstattungen für die Kinderbetreuung und anderen sozialen Leistungen der Stadt Fürth (z.B. Mobitaler) bei ausreichendem Familieneinkommen
- die Vermeidung von Hilfen zur Erziehung und damit Einsparung von Kosten der Jugendhilfe
- langfristige, nicht bezifferbare Einsparungen im Gesundheits- und Sozialsystem (vergleiche Fallbeispiele in der Kosten-Nutzen-Analyse)

³ Personaldurchschnittskosten 2016 der Kämmerei

Die Fachstelle „TANDEM“ kann sich zu einem erheblichen Teil selbst finanzieren.

Anfallende Kosten jährlich

- | | |
|---|-----------------------|
| • Personalausgaben: | 306.000 € |
| • Kostenaufwand zur Förderung der Kinder und Erwachsenen: | 30.000 € |
| • Sachkosten/Telefonie/EDV/Büromaterial/Medien | 14.000 € ⁴ |

GESAMT: **350.000 €**

Jährliche Summen für die Refinanzierung:

- | | |
|---|----------|
| • Das Jobcenter spart 153.700 € an Steuergeldern, davon
Einsparung der Kosten der Unterkunft (komplett): | 28.152 € |
| • Einsparung der Kosten der Unterkunft (teilweise): | 38.709 € |
| • Vermeidung von ambulanten Hilfen zur Erziehung: | 90.200 € |

GESAMT: **157.061 €**

Kostendifferenz: **192.939 €**

Diese Zahlen können variieren. Die Vermeidung von nur einer ambulanten HzE zusätzlich bedeutet Einsparungen von 11.275,20 € pro Jahr, jede weitere erfolgreiche berufliche Integration spart Unterkunftskosten von mindestens 7.038 € bei 3 und 9.012 € bei 4 Personen.

Mit den oben genannten Zahlen erreicht die TANDEM - Fachstelle eine **jährliche Refinanzierungsquote von 44,9 % für die Stadt Fürth.**

Werden gesamtgesellschaftlich betrachtet statt der Kosten der Unterkunft die gesamten Einsparungen des Jobcenters mit berücksichtigt, ergibt sich eine Refinanzierungssumme von 243.900 €. Das bedeutet eine **Refinanzierungsquote von 69,7 %**

Langfristig werden höhere Renditen für die Stadt Fürth erwirtschaftet, wenn Menschen in Arbeit gebracht und den Kindern gute Lebensperspektiven eröffnet werden. Dass dies gelingen kann, belegt die Kosten-Nutzen-Analyse des Projekts TANDEM.

Fazit

Mit der Fachstelle „TANDEM“ schafft die Stadt Fürth ein dauerhaftes, niederschwelliges, präventiv ausgerichtetes Regelangebot als wichtigen Baustein zur Reduzierung von Langzeitarbeitslosigkeit und Familien- und Kinderarmut in der Stadt Fürth. Die jährlich anfallenden Kosten werden kurzfristig zu fast der Hälfte refinanziert. Wie der Kosten-Nutzen-Analyse des Projekts TANDEM zu entnehmen ist, amortisieren sich auf lange Sicht die Kosten vollends und es entstehen sogar gesellschaftliche Gewinne in nicht unerheblichem Ausmaß. Jeder investierte Euro rechnet sich vierfach

Der multiprofessionelle Beratungsansatz und die ganzheitliche Sichtweise auf Bedarfe der betroffenen Familien nach dem SGB II und dem SGB VIII dürfte in der Praxis noch immer einmalig in der Bundesrepublik Deutschland sein und findet inzwischen bundesweit Beachtung. Die Stadt Fürth errichtet mit der Fachstelle TANDEM eine neues „Leuchtturmprojekt“ in der Bildungsregion Fürth, stellt damit ihre Innovationskraft heraus und erzeugt ein positives gesamtgesellschaftliches Image.

15.11.2015

H. Ohlsen

Referat IV, Projektleiter TANDEM

⁴ Basis: Ausgaben im Jahr 2014